

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 12. Juni. Der König von Serbien stiftete heute nachmittags dem deutschen Vorkämpfer Prinzen Neuf in Wiener ein Denkmal ab.

Paris, 12. Juni. Der Minister des Aeußeren, Freycinet, wohnte der heutigen Sitzung der Kommission bei, welche mit der Prüfung der Berliner Konferenzakte beauftragt ist. Derselbe hob die Vortheile hervor, welche diese Akte Frankreich gewähre, indem sie die französischen Besitzungen am Congo klar definiere und über etwaigen Bezugsstellen anderer Mächte sichere. — Der „National“ meldet, die Regierung habe eine provisorische Quarantäne von drei Tagen an der Vrenzungsgrenze angedeutet.

Rom, 12. Juni. Am der heute nachmittags stattgehabten Plenarsitzung der internationalen Sanitätskonferenz konfirmirte der deutsche Vorkämpfer im Namen mehrerer Mitglieder des diplomatischen Corps, daß die Delegirten Institutionen ihrer Regierungen über die wichtigsten Beschlüsse der technischen Kommission eingeholt haben. Man würde im übrigen am besten thun, die Sitzung zeitweilig zu unterbrechen. Er (der deutsche Vorkämpfer) beantragte deshalb, den Präsidenten aufzufordern, der förmlichen Regierung hierüber Bericht zu erstatten. Auf die Erklärung des Delegirten Griechenlands, daß Griechenland an der Quarantäne festhalten werde, bemerkte der englische Vorkämpfer, man werde die Diskussion über die jetzt unerledigt bleibenden Fragen wieder eröffnen, sobald die Arbeiten zu anderer Zeit wieder aufgenommen würden. Der Antrag des deutschen Vorkämpfers wurde schließlich mit großer Majorität angenommen.

Madrid, 12. Juni. Heute kamen hier zwei Cholera-todesfälle vor.

Deutsches Reich.

O Berlin, 12. Juni. Im Laufe des vorigen Jahres wurde darauf aufmerksam gemacht, daß seit mehreren Jahren durch den Tod seines Inhabers ererbte Viehsum Jersalem, dessen Besetzung seit der Krone Preussens zuerst nicht besetzt werden kann, weil die englische Hofkirche einem billigen und einfachen Verlangen preussischeres nachzugeben nicht geneigt ist. Nach dem zwischen Großbritannien und Preußen 1841 geschlossenen Vertrage über die Errichtung eines evangelischen Bisthums zu Jerusalem hatte sich die englische Hofkirche trotz der bereitwilligen gleichen Väter für die Institution doch eine Art Dornbusch anzuweihen gemüht. Auch die von Preußen zu ernennenden Bischöfe mußten die von der englischen Hofkirche vorgeschriebenen drei Weihen bestreiten ehe sie in die Würde eintraten konnten. Man betrachtete das Bisthum als eine kirchliche Domäne und die nicht geringen deutschen Leistungen auf palästinensischen Boden wurden höchst flehentlich behandelt. Hatte man früher diese kirchlichen Liebesleistungen britischerseits gebührend, so war man nach dem letzten Falle, daß die Krone Preussens zur Ernennung eines Bischofs beufen war, nicht willens sich dem vom britischen Kirchenregimente einseitig aufgestellten Zwange zu unterwerfen und es wurde das gewiß billige Verlangen nach London gerichtet, die preussische Kirche mit der englischen insofern gleichzustellen, daß jene ohne Rücksicht auf englische Kirchen-Vorchriften überseits einen Geistlichen ernenne. Auffallenberweise ist hierauf keine Antwort erfolgt, und es kann kaum bezweifelt werden, daß wieder binnen kurzer Zeit von hier aus eine Klage über das bezüglichen Vertrages erfolgt und die deutschen Angelegenheiten in Palästina durch ein selbständiges Kirchenorgan fort geleitet werden.

Salle, den 13. Juni.

— Für das vom hiesigen Kunstgewerbe-Verein in Aussicht genommene Preisausstellen für Buch-Einbände sind drei Preise im Gesamtwert von 300 M. und vier Ehren-diplome ausgesetzt. Das Ausschreiben wird besonders folgendes

Vom westphälischen Geschwader.

(Aus Privatbriefen.)

Wai von Diefra, 7. Mai 1885.

Am 13. April fuhren wir von Kamerun ab, um zunächst das deutsche Togogebiet und dann Gabun zu besuchen. Am 15. April kamen wir nach der englischen Kolonie Lagos; dieselbe gehört zu dem Verwaltungsbereich des Gouverneurs von Accra und hat daher nur einen Vice-Gouverneur. Unsere Korvette mußte weit davon auf der Höhe liegen bleiben, weil sich vor der Küste eine Barre befindet, durch welche eine sehr hohe Brandung verursacht wird. Man fährt an einer ganz schmalen Öffnung zwischen hohen Brechern mit kleinen Dampfeln durch dieselbe hindurch. Die „Wilde“, welche kurz vor uns Kamerun verlassen hatte, um mit dem Generalmajor Dr. Raschigal nach St. Vincent zu gehen, lag bereits vor Lagos. Dr. W. war todkrank, das verderbliche Malariafieber hatte ihn wieder befallen. Der Schiffarzt sorgte seine Hoffnung mehr. Die „Wilde“ erhielt Beifuss, sofort abzufahren, um den Schwerkranken aus dem gefährlichen Küstenland in die offene See zu bringen.*

Auf einem englischen Brandungs-Steamer, der eigens zu diesem Zwecke bestimmt ist, fuhren wir nach Lagos hinein und verließen dabei die reizenden Ufer des gleichnamigen Flusses, an dem die Stadt in einiger Entfernung von der Küste liegt. Die Ufer sind niedrig, aber überall mit Palmen, Schilf und tropischem Waldschloß bewachsen. Man sieht in den Lagunen und Sümpfen, welche die Windung umgeben, zahlreiche Fische-reisen und die Spuren eines lebhaften Verkehrs, kleine Kanoes, Segelschiffe, Dampfboote. Lagos selbst kann auf den Namen einer Stadt Anspruch machen. Es erstreckt sich weithin am Ufer des Flusses bis zum Anfang der großen Lagune. Hier befinden sich viele europäisch gebaute Häuser, alle mit Ziergärten und Balcons, wie die tropischen Verhältnisse es erfordern, verziehen; je gewöhnlich mit ihren glänzenden weißen Wänden und bellgrünen Dächern einen netten Anblick. In Lagos sieht eine englische Passagier-compagnie; man sieht Koffen vor dem Hause des Gouverneurs und sogar Pferde, welche in diesen Gegenden zu den seltenen

* Leider ist ja auch dieser Versuch zur Rettung des verdienstvollen Mannes vergeblich geblieben. Wir haben i. B. über keinen Tod und keine Beerdigung bei Palms Wäldchen gebracht.

forben: 1. Halbleberband in gestärktem Schafleder, einfach vergoldet und ausgefaltet; 2. Halbrundband, Uagrinleder einfach vergoldet; 3. Halbtranzband, Waidleder, breite Rücken und Gelenke, elegant vergoldet; 4. Halbberghalbsband, Leder, aber Schafleder, hochsein ausgefaltet. Der Form der Bücher ist nicht bestimmt. Die Bücher bleiben Eigentum des Ausstellers und es müssen die Breite angegeben sein, zu welchen derselbe gleiche Bände herzustellen gemüht ist.

Unter Vorbehalt des Herrn Sandesbefehlsh. der Provinz Grafen von Wüthtemberg fand gegen im Hofhof zur Stadt Dombach hier ein Veräußerung der Vorländer sämtlicher landwirthschaftlicher Schulen der Provinz statt.

Die Anlage des hiesigen Kanal von ehemaligen „Auffischen Hofe“ am Leisepflege aus bis zum Wapfel des aufstehenden Bahnhofs-Komplexes ist, wie bereits geteilt erwähnt, begonnen worden. Die Arbeiten werden von der Firma Kurl & Wölcher in Frankfurt a. M. ausgeführt, welche bei der 1. B. erfolgten Ausarbeitung die dreifache Förderung abgegeben hat. Der geforderte Betrag ist, nebenbei bemerkt, noch geringer als der dritte Teil der auf etwa 68,000 M. bestimmten Meißnerförderung. Nach Fertigstellung des Kanals, der in erster Linie zur Abführung des Grundwassers bestimmt ist, wird mit der Anschließung der Delsch-Erbsen und des Wapfels zum neuen Kanal begonnen werden. Die Länge des Kanals beträgt vorläufig 350 M. Die Straße erhält einen Fall von 1:36, eine Steigung von 1:36, wie schon bekannt eine Breite von 25 m, und an ihrer tiefsten Stelle eine Tiefe von 5 m.

Die oberen Klassen des Städtischen Gymnasiums haben heute ihren diesjährigen Sommer-Tag unternommen. Die derselben sind z. B. Th. Hale, Schützling u. a. D. Die Versuche veranfaßte einen Vortrags nach der Höhe.

Die Wider-Annung hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung. Nachdem des verstorbenen Mitgliedes Sonntag ehrenhaft gedacht, wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen und 13 Beschlüsse zugeworfen, auch heute eine Weisung erteilt. Nach der Beschlusse der Versammlung wurde ein Spruchwesen für Mitglieder wurde der von einer Kommission entworfene Kontrakt gestiftet. Als diesjähriges Sommer-Vergnügen ist ein Kinder- und Gartenfest in Aussicht genommen, das im Juli im Hoflager stattfinden soll. Der Schriftführer Dr. H. Meyer hat erstattet, nachdem der Vorstand der hiesigen ständigen Delegation Bericht über den Verbandstag und die damit verbundene Ausstellung. Die Bildung eines Innungs-Gelags-Bereins wurde vollkommen gelassen. Neben verschiedenen anderen gewerblichen Fragen wurde die Gründung einer Spiegelglas-Fabrikation für Haderleben auf Gegenseitigkeit in Anregung gebracht.

Der Verein hiesiger Konbitor- und Bierkaffeehändler gebildet, besteht in seiner jetzigen Besetzung u. a. seine neue Fahne am 2. Aug. feierlich zu weihen. Die Fahne ist aus weißer Seide hergestellt; auf der einen Seite trägt sie in Goldstickerei den Namen des Vereins und das Stadtwappen, auf der anderen die Konbitor-Gelags-Bereins und der Haderleben ständigen Delegation. Das Fahne ist von der leipziger Firma Beyer angefertigt. Einladungen zur Teilnahme an der Feierlichkeit sollen ergeben an die Kollegen von Magdeburg und Leipzig, die hiesigen Prinzipale sowie an verschiedene verbandte gewerbliche Niederlassungen.

Die letzten Sonntag nachmittags und abends in der Saale-Schiffbrücke zu Giebichenstein feierlich unternommen. Die hiesigen Regim. in enkapelle traten sich in diesem Jahre eines überaus glänzenden Besuchs. Das nächste Sonntagkonzert wird aber noch einen besonderen Reiz dadurch erhalten, daß Dr. Kapellmeister Wegert zu demselben zwei neue Kapellmeister annehmen hat, denen schon ein besonderer Ruf vorausgeht. Es sind dies die geschätzten Kapellmeister H. Florus (6 und 4 Jahre alt), die reizenden Kleinen des berühmten, früher der Wilschke Kapelle angehörenden Alphonstons Jean Florus, welcher später mit seinem Bruder Konzertreien durch ganz Europa unter-nahm und überall große Erfolge hatte. Die Saale-Schiffbrücke Berlin kann nicht leicht ein besserer Ort für die Konbitor durch sein großes Spiel und seine außerordentliche Fertigkeit auf seinem Instrumente (Holz- und Strobinstrument) in Erlaunen und Entzücken, so sind die Leistungen einer 4 Jahre alten Schwester Elsa geradezu als phänomenal zu bezeichnen. — Die beiden kleinen Künstler werden fern in dem Dienst der Konzerte der Regimentskapelle im Gefolge des Regiments mitzuführen. — Nächsten Mittwoch soll in der Saale-Schiffbrücke das alljährlich einmal zum Weiten des Pensionisten für die Musik-

meister des preussischen Heeres zu gebende Militär-Konzert, welches diesmal laut Programm besonders großartig zu werden verspricht, von der Regimentskapelle ausgeführt werden. Während voriges Jahr u. a. das große nationale Schlachten-potpouri von Satz, Ermencungen an 1870/71, in jeder Beziehung glänzend durchgeführt wurde (wobei alle volle Landkorps und eine Compagnie Jäger mitwirkten), werden diesmal u. a. zwei große Tongemälde zur Aufführung gelangen: Seemanns-Wahlstraße, die Erinnerung an den 1. Weltkrieg, die Schlacht bei Wagram, großes militärisches Tongemälde für Oberster arronigt von R. Schreiner (neu), und Die Wälferschlacht bei Leipzig, großes Tongemälde von Biederste; wobei alle volle Landkorps und zwei Compagnien Jäger freitrag mitwirken werden und ein großes Schlachtenfeuerwerk abgebrannt werden soll. Wir wünschen dem Unternehmen um des guten Zweckes willen wieder einen sehr reichen Besuch.

Das übliche Johannisfest der hiesigen Buchdrucker findet am 20. d. M. in „Sofjager“ statt.

Der Dampfer „Walparaiso“, mit welchem jüngst eine Anzahl hiesiger bew. geachteter Familien nach Brasilien ausreisten, ist einer aus vorliegenden Mitteilung zufolge, am 9. d. M. wohlbehalten in dem brasilianischen Hafen Bahia gelandet.

Wenn ein Arbeiter für ein in Arbeit begriffenes jedoch noch unentgeltlich von seinem Meister den vollen Betrag fordert und vorans erhält, der ihm eigentlich erst nach Vollendung der Arbeit bew. Fertigstellung des Gegenstandes gutkommt, und er nach Entgegennahme des Geldes seine Arbeit nicht beendet, wird mehr bei einem anderen Meister Stellung nimmt, so hat er sich nicht eines Betrages schuldig gemacht, wenn ihm nicht nach-gelassen werden kann, daß er bei Empfang des Betrages bereits die Arbeit begehrt hat, seinen Meister durch Nichtvollendung der Arbeit und Verlassen der Stellung zu schädigen. Infolge dieses Erkenntnisses des hiesigen Schöffengerichts wurde in der jetzigen Sitzung der Schneider-Ges. E. aus Berlin freigesprochen.

Der auf Grube „Anquite“ berufungte Arbeiter Hartzen ist heute in der hiesigen Hl. Klinik den erlittenen Verletzungen erlegen.

Zum Stande der Währungsfrage.

Vortrag des Hrn. Prof. Conrad.

In der jetzigen schreiblichen Verammlung des Nationalliberalen Vereins vertratete sich Hr. Prof. Conrad über die Währungs-angelegenheit. Nach einer Darstellung der einschlägigen Verhältnisse in anderen Ländern kam er auf Deutschland im besonderen zu sprechen. Wir halten es für unrichtig, das Einengens seiner Verhältnisse an die Folge zu stellen. Er ist keineswegs ein unbedingter Gegner des Bimetallismus und hält es für wünschenswert, daß die ganze Kulturwelt sich nicht auf ein Gold, wie man sich ausgedrückt hat, sondern auf beide Metalle, Gold und Silber, stütze. Es würde damit eine größere Stabilität der Zahlungsmittel eintreten und alle Speculationen vermeiden werden, nur dürfte man nicht glauben, daß damit für alle Fälle die Schmelzung vermeiden lie. Bei bedeutender Silberproduktion und Goldknappheit würden die Staaten doch in die Lage kommen, das goldliche Verhältnis zwischen den beiden Metallen um-zuwandeln und eine andere Verteilung Platz greifen zu lassen. Die Bimetallität erwartet sich hinsichtlich noch mächtiger Ein-gang der nachgehenden des Staates. Aber er glaube, es werde sich, wenn die ganze Kulturwelt daran teilnehmen, auf große Vorteile das einmal selbsteigliche Verhältnis zurück erhalten lassen. Zudem England halte sich zurück. Sollte Deutschland mit Frankreich und anderen Staaten annehmen die Bimetallität zu erproben? Inmmerhin England würde als konservativer Vertreter der internationalen Zahlungen daraus fortgesetzt Vorbehalt ziehen und auf andere Kosten auch Nachteile machen, wenn es sich auch nur um unbedeutende Differenzen handle. Es würde in der Lage sein, die amerikanische Silberproduktion billig aufzukaufen, und zur Engländer zu verkaufen und auf diese Weise sich ein neues Verhältnis zu England, das sich nicht nötig voran zu geben, denn die anderen Länder seien ungleichmäßig gestellt und un-sichthamer siehe England da, das durch seine Versteher mit Wärdern schlechter Währung beständig große Verluste habe. Das Deutsche Reich könne es abwarten, bis England sich zu einem Engländer, das hier, habe es nicht nötig voran zu geben, denn die anderen Staaten zu einer Veränderung zu bringen, aber es würde sich, über den dummen deutschen Michel im Säulchen

Stunden hat uns der französische Kommandant im Hülfe. Er hatte die Nachricht bekommen, daß bei Groß-Povo (französisches Gebiet) eine österreichische Flotte gelandet sei und von den Eingeborenen gefangenbunden werde. Die Entdeckung der Flotte nämlich nach das Strandort. Die Entdeckung der Flotte war durch einen starken Wind verursacht worden. Jeden Tag wurden einen starken Windweil ausfallen. Es erbeht sich plötzlich eine starke See, meist mit Regen, die in kurzer Zeit einen großen Teil der Windrose durchläßt und nach einer halben oder höchstens ganzen Stunde wieder verschwindet. Bei einem solchen Lornado verfant ja auch unsere Dampf-pinnse auf der Kamerun-Küste, während wir ruhig vor Anker lagen. Derselbe ist übrigens durch unsere Kanonen wieder ge-laden worden.

Auf das Erlaunen des französischen Kapitäns befahl der Admiral die Anker zu lichten, und nun ging es „voll Dampf“, die beiden französischen Kanonenboote zur Seite, an Klein-Povo vorbei nach Groß-Povo. Hier war die Brandung so stark, daß man mit dem Boote nicht an das Strand kommen konnte. Die Franzosen aber landeten keine Truppen, und so konnte die Flotte ruhig verbleiben und jagen, wie die Flotte sich möglichst ruhig verhalten lassen und jagen, wie die Flotte sein abgegründet wurde. Am Strande wimmelte es von Negern, die paar kleine Schiffe der Franzosen lächerlich genügt, die ganze Bande hinwegjagten, aber es geschah leider nichts, und wir durften nicht empfinden.

Am 13. April ging es wieder westwärts nach Bagha, wo wir abends anlangten. Dies ist ein sehr kleines Dorf mit zwei Faktoreien. Auf Einladung der deutschen Kaufleute, welche an Bord gekommen waren, besuchte ich den Ort am nächsten Tage. Hierbei lernte ich die Art und Weise kennen, wie man in den Landungsbooten durch die Krümmen an Land gebracht wird. Die Negers versuchen es mit bewundernswürdiger Genauigkeit die Zeit zwischen den einzelnen Brechern (Brandungswellen) abzuwarten, um schnell über langsame zu fahren, was prachtvoll an, wenn man mitten durch die Flut über hohen weißen Brechern hindurchfährt, um zuletzt von einem brechellen mit lauterem Rausch hoch auf's Land geworren zu werden. Ebe die nächste Flut kommt, wird man von den Negern, die rasch vom Boot ins Wasser gesprungen sind, sicher an Land getragen, jureiten freitlich und nicht. Nicht wenigstens, als ich allerdings etwas eilig dem ersten brechen mich in die Arme warf, ließ der brave Krümmer, wöhl weil ich ihm zu schwer war, fallen, und so wurde ich völlig durch-näht. Bei etwas mehr Ruhe meinerseits würde dies aber

Erziehungen gehören. Wir hatten seit Monaten kein Pferd zu Gesicht bekommen.

Die schwarzen Soldaten tragen eine Art Turbanform mit kurzen Joden, zeigen im übrigen aber keine besonders militärischen Eigenschaften. Wir begaben uns in die Wohnung des deutschen Konsuls H. Halbes, Agenten der Firma Geiser in Hamburg, und verließen hier einen sehr angenehmen Vormittag. Mit einem kleinen Dampfboot des Konsuls fuhren wir dann den Fluß hinauf bis zur zweiten Faktorei dieser Firma; sie liegt an der Stelle des früheren Lagers des hiesigen Regiments. Am Nachmittag fuhren wir an Bord zurück, worauf ich ein Ankerlager bestellte. Am 17. April erreichten wir Klein-Povo. Diese Ankerlande besteht wie die meisten sogenannten Städte an der Guineaküste aus fünf bis sechs Faktoreien mit den dazu gehörigen Negergebieten. In demselben Tage vor-nahm — wir kamen gegen 1 Uhr nachmittags an — war hier die französische Flotte gestift worden. Es lagen zwei französische Kanonenboote vor Anker; beide hatten aus Anlaß der Besatzung über die Toppfen geflaggt.

Gleich nach unserer Ankunft erschien der deutsche Konsul für das Togogebiet, Herr Randaub, an Bord, begleitet von den übrigen deutschen Kaufleuten in Klein-Povo. Sie hatten ge-hofft, unter deutsches Protektorat zu kommen und erklärten, daß der französische Kommandant beständig, auch in Porto Seguro, welches schon unter französischer Flagge zu liegen, bereits unter Danner wolle. Die französische Flotte zu hüten, Wirklich lichte der „Gabbé“ die Anker und dampfte westwärts; jedoch folgte ihm die „Bismard“. Seguro liegt nur in geringer Entfernung von Klein-Povo und bildet die Grenze unseres Togogebietes.

Es fand nun eine Unterredung des Franzosen, der an Bord kam, mit dem Admiral statt. Der ertere gab an, daß er von seiner Regierung die Ordre erhalten habe, in Seguro die französische Flotte zu hüten. Dies war richtig. Der Admiral erwiderte ihm: „Sie haben Recht von ihrem Standpunkte aus, aber ich darf nicht dulden, daß die deutsche Flotte niedergezogen werde.“ — So wollen Sie also protestieren? fragte der Franzose. — „Nein“, antwortete der Admiral, „das über-lasse ich Ihnen; ich hindere Sie nur, auf deutschem Gebiete eine andere Flotte zu landend großer Anbel bei den deutschen Leber zu haben.“ Wir waren zur rechten Zeit gekommen, wußten nicht, ob dabeim irgendwelche andere Bestimmungen über die Grenzen des Togolandes getroffen worden waren. So lagen wir also in Porto Seguro, aber schon nach zwei

Der freihändige Verkauf des Waaren-Lagers von
J. Rothenberg & Co. in Liquidation, gr. Steinstraße
 66,

dauert nur noch circa 8 Tage und findet nur Vormittags von 7—2 Uhr Nachmittags statt.

Vorrätig sind noch

**Cattune, Kleiderstoffe, Drucks, Steppdecken, Bettzeuge,
 Leinenwaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läufer,
 Sommer-Umhänge, Regenmäntel etc. etc.**

Deute Sonntag von 11—1 Uhr
Prinz Carl. Grosses Fröhschoppen-Concert.
 Diese Concerte finden jeden Sonntag statt. Entree frei.

In meinem Verlage erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung
 zu beziehen:

Die deutschen Arbeitshäuser,
 ein Beitrag zur Lösung der Wagnondens-Frage.

Verf. Dr. phil. Otto Hendel.
 Erlattet im Auftrage des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit
 von
 Rev. Fr. Freyher von Windingerode-Annort
 Landesrat in der Provinz Sachsen,
 Mitglied des Preussischen Herrenhauses.
 Preis M. 2.50.

Mein Atelier für Photographie
 ist täglich und bei jeder Witterung von 8—6 Uhr geöffnet.

E. Schütze, Hofphotograph,
 Schulberg 3, Halle a. d. S., gegenüber der Universität.
 Wegen Aufgabe des Artfells verkaufe von heute ab

Kinderwagen

am Selbstkostenpreis.
Schmeierstr. 12. Carl Hoffmann.

Zug-Jalousien.

Sämtliche Reparaturen und Umänderungen an Zug-(Sommer-)
 Jalousien werden auf und billigst ausgeführt.
J. Schmidt, Henrietteustr. 7.

Unterricht im Nähmaschinen, Zuschneiden u. Schnell-Schneidern
 gründlich und leicht fasslich. Jede Dame lernt in kurzer Zeit ihre eigene
 Garderobe selbst anfertigen. Erfolg garantiert. Empfehlungen stehen zur Seite.
E. Schulsehenk, Rannischstr. 21.

Café David.

Donnerstag den 18. Juni er.

zum Besten der Halleischen Ferienkolonien
Grosses Concert

des gesammten Halleischen Stadtorchesters.
 Näheres später.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 14. d. Mts. von 1/2 12 Uhr an
Großes Fröhschoppen-Concert bei freiem
 Entree.
 Von 9 Uhr ab **Speckkuchen.**

Freyberg's Garten.

Von Nachmittags 3 1/2 Uhr an bis Abends 7 Uhr
Extra-Garten-Concert.
 Entree 15 Pfg. F. Welz.

Moritz Restaurant und Gartenlocal,

Harz 48.

Neu. Ohne Concurrenz. Neu.

Deute Sonnabend

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Eröffnung des Feuertempels 10 Uhr bei Beleuchtung.
Sonntag Tanzmusik
 im Feuertempel.
 Montag den 15. d. Mts.

Grosses Militair-Concert

von der ganzen Capelle des Herrn Musikdirektor Liebing. Sobald der
 600. Wehrer erschienen, beginnt Vertonung im Feuertempel (eine brillante Uhr
 Summenschmied). Der Tempel ist nach marrokinischen Styl mit hohen Kuppeln
 und farbigen Wogen decorirt. (Siehe Tageblatt, Local-Teil vom 12/6. 95.)
 Es ladet erachtet ein
 Aug. Moritz.
 Th. Trusch, Decorationskünstler aus Weerane i. S.

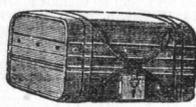
Der Conium von
 Andel's

Ueberseeischem Pulver
 nimmt einen nahezu stoßartigen
 Umfang an.
 Das kleinste Stäubchen
 tödtet sicher alle lästigen u. schäd-
 lichen Insecten, worüber vielfache
 Zeugnisse vorliegen.
 Es ist zu haben nur allein bei Aug.
 Apelt, Leipzigerstr., Louis Volz,
 gr. Ulrichstr. 16, G. Osswald.

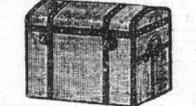
Weißweinstäuben
 Herbst.

Den Eingang frischer Füllung
 aller gangbaren
Mineralwasser,
 Dr. Strauß's Seltzer, Soda- und
 Eisenwasser, Garzer Sauerbrun-
 nen, Babels und Postillen jetzt
 erachtet ein
 M. Walzogen.
 2 ff. Schweine verk. gr. Steinstr. 22.

Carl Th. Plötz,
 Halle a/S.,
 52. gr. Ulrichstr. 52.



Reisekoffer in Leinen, Cloth, Dress
 und Leder, dunkelfarb gezeichnet, wie
 Abbildung, Stück von 2.50 M. an.
 Gattenkoffer in besser Gattens-
 waare, Stück von 7 M. an.



Damenkoffer, wie Abbildung, mit
 Einlab, Stück 9, 10, 11.50, 13 M.
 Damenkoffer, wie Abbildung, in besser
 Qualität, Stück 13, 15, 17.50,
 20 M.



Damen-Handtaschen, wie Abbil-
 dung, in Leder mit Hobeln und Nidel-
 beschlag, Stück 2, 2.80, 2.70,
 3 M.



Koffertaschen in Stoff, wie Abbil-
 dung, Stück 2.40, 2.80, 3.25, 4
 und 4.50 M.

Facon-Taschen in Leder mit Bor-
 taschen, Stück 3.50, 4, 4.50 und
 5 M.
 Sämtliche Reiseartikel
 wie bekannt billigst.

Carl Th. Plötz,
 Halle a/S.,
 52. gr. Ulrichstr. 52.

**Mexicanische
 Hängematten,**
 leicht, elastisch, unzerreißbar à 3 M.,
 3 Meter lang, bei
 Plaut & Sohn, Leipzigerstr. 64.

**Planen und
 Säcke**
 offeriren zu billigsten Fabrikpreisen
 Plaut & Sohn, Leipzigerstr. 64

Die Butter
 von Herrn Amtmann Teuschelben
 aus Kötern ist von Dienstag ab jede
 Woche zweimal auf dem Wochenmarkt
 zu haben. Stand auf demselben in der
 ersten Reihe am Sänbel-Posten.
 Böttcher aus Brehna.
 Eine neuangehende Kuh steht zu ver-
 kaufen in Kronh. 2.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Ausverkauf.
 Berübrungsgeber verkaufe zu sehr
 billigen Preisen Secretäre, Vertices,
 Sophas, Stühle, Bettstellen mit
 Matratzen, Fische und Stühle,
 compl. Ausstattungen in Mahagoni,
 Nussbaum und Birke.
H. Bergmann, Fleischerstraße 31.

A. Krantz Nacht.
 Theod. Grimme,
 Halle a/S.,
 Chocoladen, Unterwaaren-
 und Coniglischen-Gabrik.

**Reise-Chocolade,
 Cacaos,
 Thee's,
 engl. Biscuits,
 Waffeln,
 Erfrischungs-Bonbons,
 Reise-Geschenke**
 in großer Auswahl,
**Simbeer-Saft,
 Van.-Bruch-Chocolade.**
 Post- und Bahn-Verand.
 Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Für 120 Pfg.
 das Pfd. liefert ich jetzt eine vortheil-
 reichung gebr. Kaffee,
sowie à Pfd. 80 Pfg.
 von seltener schöner Qualität.
 Reinhold Gebhardt, Rann-Str. 21.

Erdbeeren.
 besonders für Kranke, frisch gefüllt,
 Wöllneractweg 44, Döbels Wwe.

Saure Gurken,
 prima Waare dort und schön à Schd.
 2.25 M. in Büchsen billiger
F. C. Rudolph, Hermannstr. 11.

Franzbranntwein mit Salz, nach
 des Erfinders **William Lee,** präpa-
 rirt durch **Riquet & Co. in Leipzig,**
 empfiehlt in Originalflaschen zu
 75 à 1 M. 50 à 2 M. 2 M.

Th. Sacher in Brehna.
 Geruch. Winterheimlaas,
 Geruch. Störcheis
 von befannter Güte,
**Hendburger Quinal,
 Heiler Fettbäcklinge,** täglich frisch,
 Delikate Waffelringe,
 Nieten-Neunenes,
 Neue Isländer Serringe,
 Neue Malteiser Kartoffeln
 empfiehlt
**Friedr. Schulze,
 Leipzigerstr. 53.**

Saure Gurken,
 große harte Waare in Döbsten
 und Zwickau empfiehlt
G. Friedrich, Bärgasse 10.

**Die feinsten neuen
 Isländer Serringe**
 empfiehlt **G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Aufgepasst!
 Um mit dem großen Vorrath von
 Wehl zu räumen mache ich das Brod
 bedeutend größer und wiegt ein Brod
 für 75 à 8 Pfd., für 50 à 54 Pfd.,
 Döbstenstr. 30.

Einige 100 Schock fröhliche Serrin-
 gungen, großköpfig, Prager Keller, han-
 noch billig abzugeben.
Gärtneri Kettia, Thurmstr. 12
 Zwei fetts Schweine suchen zum
 Verkauf. **Rannischstraße 22.**

Atelier für künstl. Zähne
L. Fleischhauer,
 grosse Steinstrasse 22, II.
 Sophas, Matratzen u. Bettstellen
 empfiehlt billig
Flink, Ladegier, II. Klausstr. 4.
Neue u. gebrauchte Möbel
 aller Art verk. Brunostraße 6.

Möbel-Stoffe
 zu Portieren, Hebergardinen,
 Sopha-Bezügen u. s. w.
21. kleine Brauhausgasse 21.
 im ersten Stock.

Kostime jeder Art für Damen
 und Kinder werden billig nach der
 neuesten Mode gefertigt
Krautenstr. 24. Sof dort.
 Möbelwagen werden billig ange-
 gr. Brauhausgasse 21, 2 Tr.

Lederhosen u. Reifbesätze
 werden gewaschen und gefärbt
 gr. Rannischstraße 10.
 Grossmäßen u. Säckelschneidern
 nimmt an **Steg 1, II.**
 Klavier steht preiswerth zu verkaufen
Kuttelstraße 1, 2 Tr.

Compl. Laden-Einrichtung zu ver-
 kaufen. Näheres in d. Exped. d. Zig.
 unter **C. 1785.**

Grude-Dejen
 in großer Auswahl von 7 M. an empf.
A. Möbius, Hafenstraße 16.
2 Gebett ff. Betten à M. 24 und
35 sofort zu verkaufen
 gr. Ulrichstr. 5, im Eingangsgehoß
 Einen fast neuen **Ladenboden**
 verkauft billig **Mühlweg 30.**

Ein **Freshwagen** und ein **Gurde-
 wagen** zu verkaufen beim Handelsmann
B. Jeising in Burg bei Radewell.

Schleifsteine, Qualität,
 aus Schweinfurter und Aders-
 lebener Brichen offerirt billig
Laue, Leisnigerstraße 49.

Bierdruck-Apparate,
 beste Construction, sowie sämmtl. Re-
 paraturen u. liefert unter Garantie
Franz Berger, Dorfstr. 8.

Maffiofast zum Düstren und
 Verbinden empfiehlt
S. N. Sträßner.

Wengal, Flammen in allen und
 schönsten Farben bei **S. N. Sträßner.**

Panzentricht im Rosenthal.
 in Wittenberg a. Saale. Jeder jeden Schüler in
 7—9 Std. fähig. Züge. Der Unterricht
 wird nach d. Alter, nach dem Ver-
 mögen, nach dem Schulort, u. s. w.
 gehalten. Näheres erth. Schulrat, a. j. h.
 Str. A. Hardagen, Marktstr. 11.

Ein stud. erth. Unterricht in Mathem.,
 Lat., Franz., Engl. und eben. auch in
 folgender Etymographie. West. Offerten
 sub **D. 1786** in d. Exp. d. Sta. erb.

Frühverein der Schneider.
 Versammlung Montag den 15. Juni
 im Köhler Brunnen. Tagesordnung:
 Diskussion über die zu stellenden An-
 träge zu der vom 2. August ab in Halle
 tagenden Verbändtag der Fröhvereine
 der Schneider Deutschlands.
 Wegen der wichtigen Tagesordnung
 müssen sämmtliche Mitglieder zur Stelle
 sein. Nichtmitglieder ladet ein
 Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.
 Montag und Donners-
 tag von Abends 8 Uhr
 in **Turnhalle** in
 der **Städt. Turnhalle.**
Deutscher Brüderschäfts-Club.
 Unter Kränzen findet Sonntag
 den 14. Juni, Abends 7 Uhr, auf
 „Wildebeinstraße“ statt. Der Vorstand.
19.6. M. B. Br.